

Universelles Schaffen von Franz Sales Meyer*

Vortrag von Reinhold Hämmerle

Bereits im Alter von 18 Jahren hatte Franz Sales Meyer seine erste Ausbildung zum Lehrer abgeschlossen: ein klares Zeichen für sein außergewöhnliches Interesse und seine Begabung.

Er kam 1849 in der Eisenbahnstrasse 8 in Kenzingen zur Welt. Von 1866 bis 1868 besuchte er das Lehrerseminar in Meersburg, wechselte dann zum Polytechnikum nach Karlsruhe. Zunächst erfolgte die weitere Ausbildung, bis er dort ab 1871 als Lehrer tätig wurde. Ab 1879 lehrte er als Professor am Polytechnikum. Das Multitalent – von Freunden „EFES“ genannt – lässt sich fachlich schlecht einordnen. Seine Bücher zeugen von universellem Interesse. *Ornamentale Formenlehre*, *Handwerk der Ornamentik*, *Schreinerbuch*, *Zimmermannsbuch*, *Schmiedekunst*, *Malerbuch*, *Steinhauerbuch*, *Das Einfamilienhaus*, *Architektonische Formenlehre*, *Gartenkunst*, *Farben Farbenharmonie* und *das Feuerwerksbuch* sind seine bedeutendsten Bücher. Die Themen lassen klar erkennen, dass es FSM nicht nur um die schönen Künste ging, sondern um die Verbindung des Schönen mit der Praxis. Das Leitmotiv seines Schaffens war „Die Verschmelzung der Kunst mit dem Handwerk“. Damit war er dem Bauhaus zeitlich voraus, das sich ebenfalls der Zusammenführung von Kunst und Handwerk widmete und heute als Avantgarde der Klassischen Moderne gilt. Aber auch damit endete das Interesse von FSM nicht. Er wandte sich der Aquarellmalerei zu mit Motiven von Karlsruhe, Strassburg, Kenzingen, Meersburg. Er schrieb zahlreiche Gedichte und Lieder einschließlich Kompositionen. Er entwarf das Denkmal zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg 1870/71 am südwestlichen Stadtausgang von Kenzingen in der Freiburger Strasse/Abzweigung Oberhausener Strasse, das derzeit restauriert wird. Aus seiner Feder existieren Beschreibungen und Zeichnungen aus der Botanik. Darüber hinaus lernen wir bei



*Die Zusammenfassung des Vortrages erfolgte durch Dr. Herbert Walter im Rahmen des Protokolls über die Mitgliederversammlung der AgGL am 06. Juli 2022.